



Redaction Dr W. Levsohn.

Donnerstag den 6. Oktober 1853.

Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung

am 30. September 1853.

Vorländer: Herr Brucks.

Anwesend 24 Stadtverordnete.

Vom Magistrat ist der Herr Bürgermeister, der Herr Beigeordnete und ein Rathsherr anwesend.

Nach Vorlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokollles kam folgendes zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1. Vier Gesuche um Aufnahme in die Gemeinde, denen nach Erfüllung der obwaltenden Bedingungen kein Hinderniß zur Genehmigung entgegen stand.

2. Ein Königl. Ministerial-Rescript vom 5. September, welches das Gesuch der städtischen Verwaltungsbehörden vom 18. Juni dahin beantwortet, daß die Stadt Grünberg von der Verpflichtung zur Tragung der Lasten der Criminal-Gerichtsbarkheit zur Zeit nicht befreit, dagegen aber ein, wenn auch provisorisches Abkommen mit dem Justizfiscus über ein jährlich zu zahlendes Pausch-Quantum getroffen werden könne, wobei sich der Magistrat nach der Fraction der letzten Jahre für ein derartiges Arrangement ausspricht. Die Versammlung war hiermit einverstanden und autorisirte den Magistrat, die betreffenden Unterhandlungen mit dem Justizfiscus alsbald anzuknüpfen.

3. Bei Verpachtung des ehemaligen Brauhauses an der evangel. Kirche ist ein Meistgebot von 43 Rthlr. p anno erfolgt. Die Versammlung acceptirt dies Gebot und genehmigt zugleich, daß die Uebertragung der Pacht an einen anderen Unternehmer als den anderweit näher bezeichneten Bieter geschehe, da letzterer zu Gunsten des ersteren zurückzutreten, freiwillig erklärt hat.

4. Die vom Magistrat überreichte Schuhbankablösungsrechnung p. 1852 wurde einer Commission zur Superrevision überwiesen.

5. Für den Abbruch des Salzmagazins waren bei der Minus-licitation 82 Rthlr. gefordert worden. Magistrat findet die Summe zu hoch und kommt auf seinen früheren Vorschlag — das Salzmagazin im Ganzen zum Abbruch exclus. Fundament an den Meistbietenden zu verkaufen — zurück. Die Versammlung trat nunmehr diesem Vorschlage bei und sprach dies in der diesfälligen Beschlußfassung aus.

6. Auf einen diesfälligen Antrag der Gemeinde Wittgenau beschließt die Versammlung im Einverständniß mit dem Magistrat, der gedachten Gemeinde die auf der Dorfauwe stehende Wappel gegen ein Gebot von 1 Rthlr. zu verkaufen, welcher Betrag an die Stadthauptkasse zu entrichten ist. Zugleich beschließt die Versammlung, dem Vorschlage, die Abtretung der Dorfauwe an die Gemeinde Wittgenau gegen eine angemessene Entschädigung betreffend, beizutreten und die diesfälligen Einleitungen zu veranlassen.

7. Das Gesuch der Vorsteher der altlutherischen Gemeinde um eine abermalige Unterstützung, sah sich die Versammlung, im Einverständniß mit dem Magistrat veranlaßt, abzulehnen.

8. In einem magistratualischen Schreiben vom 28. September wird die Versammlung aufgefordert, zu den Ergänzungs- wahlen der Stadtverordneten, Beisitzer und Stellvertreter zu erwählen. Im Ganzen sind 5 Wahlvorstände zu bilden und zwar für die Wahlen der 1. und 2. Abtheilung je einer, dagegen für die Wahlen der 3. Abtheilung — welche in 3 Wahlbezirke zerfällt — deren drei und besteht jeder Wahlvorstand, der gesetzlichen Vorschrift zufolge, außer dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter als Vorsitzenden aus zwei von der Stadtverordneten-Versammlung zu erwählenden Beisitzern und zwei Stellvertretern. Diese Wahlen der Commissarien wurden alsbald vollzogen und dem Magistrat hiervon Mittheilung gegeben. Die Wahlen der Stadtverordneten werden später stattfinden und der Wahltermin bekannt gemacht werden.

9. Der Magistrat empfiehlt für die Viehställe der Rämmerlei-Vorwerke die Beschaffung von gußeisernen Futtertruppen, wofür zeitlich eine ansehnliche Quantität Nutzholz verwendet werden mußte, dessen Werth sich, wie bekant, immer mehr steigert. Die Versammlung erkannte die Wichtigkeit des Gegenstandes und ersuchte den Magistrat, einen Kosten-Anschlag hierüber anfertigen zu lassen und einzureichen. Ein Beschluß bleibt wie eractlich vorbehalten.

10. Zur Befestigung eines zur Anhäufung von Schmutz dienenden Winkels am Spritzenhause bei der Schulpforte ist die Genehmigung zu einem Abkommen mit dem Unternehmer eines dortigen Neubaus dahin gegeben worden, daß derselbe durch eine von dem Bauunternehmer zu errichtende und zu unterhaltende sechs Fuß hohe Mauer umschlossen und dadurch verdeckt werde.

11. Dem Kosten-Anschlage für das Realschulgebäude fehlen die Anschläge für die Hinter- und Nebengebäude. Diese werden nun vom Magistrat beigebracht und auf 589 Rthlr. 1 Sgr. 10 Pf. festgestellt. Die Versammlung beschließt, diese Angelegenheit in die Hände der Baudeputation zu legen und derselben die möglichste Sparsamkeit anzuempfehlen.

12. Von einem Mitgliede der Versammlung wurde der persönliche Antrag gestellt, beim Abbruch des Spritzenhauses an der Berlinerstraße und bei Erbauung des neuen Gerichtsgebäudes auf die Unterbringung von Spritzen im Souterrain des Gebäudes Rücksicht zu nehmen, wie es zur eignen notwendigen Sicherheit des Gebäudes bereits früher projectirt worden.

In Folge dieses Vorschlages beschloß die Versammlung, beim Magistrat den Antrag zu stellen, die Zeichnung nach vorgängiger Prüfung dahin abändern zu lassen, daß zwei Spritzen im Souterrain placirt werden können, womit der königliche Justiz-Fiskus um so mehr einverstanden sein wird, als die Sicherheit der königl. Gerichtseffecten dadurch wesentlich verstärkt wird. Unter Voraussetzung der Zustimmung ersuchte den Magistrat die Versammlung, die nöthigen Veranlassungen alsbald zu nehmen.

Nach Mittheilung mehrerer Schriftstücke in persönlichen Angelegenheiten, wurde, da weiter nichts zu verhandeln war, die Sitzung geschlossen.

Die Redactions-Commission zur Veröffentlichung der Stadtverordneten-Beschlüsse.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Das Tabakrauchen wird noch gar manches Jahrhundert fortdauern. China zählt, wie ein Herr Natalis Randot berechnet hat, wenigstens hundert Millionen Tabakraucher. Zwei Fabriken in St. Omer versenden allein jährlich fünfundvierzig Millionen Pfeifen, wozu elftausend Tonnen Thon verbraucht werden. Dazu kommen noch das übrige Frankreich, England, Holland, Deutsch-

land und andere Reiche, nicht zu vergessen die Türkei. Dr. Royle erzählt, daß der arme Hindu seinen Rauch an der Brust der Mutter Erde saugt. Er gräbt nämlich mit den Fingern zwei kleine Löcher in den Thonboden und bohrt mit einem Stäbchen einen Tunnel, der die Löcher verbindet. In das eine wird nun Tabak gestopft und angezündet, an das andere setzt er, auf den Boden hingelagert, den Mund und zieht so den Rauch ein. Der Türke, wenn er seine Nargile raucht, trennt sich nicht so schnell von den kostbaren Dämpfen, sondern pumpt sie alle in die Lungen hinein. Verstatten es seine Mittel, so läßt er die Hälfte der Tabakladung in dem Pfeiffenkopfe zurück und nimmt bei jeder Sitzung einen neuen. Er mißt oft die Länge der Reise nach der Zahl der Pfeifen, die man während derselben rauchen kann, wie in Deutschland Fuhrleute, Metzger &c. Wahrscheinlich ist in der menschlichen Race durchweg je Einer unter Vieren ein Tabakraucher.

* Nachricht von Franklin. (?) Die Zeitung „Liverpool Mail“ theilt, als von einem ihrer Correspondenten herrührend, folgende Notiz mit, der sie jedoch selbst keinen Werth beilegt: „Vielleicht haben Sie bereits gehört, daß in der Nähe von Bellmullet am 15. August 1853 eine arme Frau eine Flasche auffischte, welche einen vom letzten Mai datirten Brief von Sir John Franklin enthielt, worin gesagt ist, daß er von den Eingeborenen einer Insel, wo er sich jetzt befindet, zurückgehalten werde. Der Offizier der Küstenwache beförderte die Flasche an die Admiralität und hat jetzt erfahren, daß die Handschrift von Sir John Franklin herrührt, und so dürfte denn der kühne Seefahrer noch gerettet werden.“

* Eine Muster-Obstbaumgemeinde ist jene zu Dolanka nächst Podersam in Böhmen. Sie hat großartige Obstbaumwälder auf wahren Sandhügeln angelegt, zu oberst pflanzte sie Kirschbäume, dann Birn- und endlich Aepfelbäume. Das kleinste öde liegende Plätzchen erhielt seinen passenden Baum. Die Gemeinde hat eine Baumschule und besoldet einen eigenen Gärtner. Dolanka hat sich in seinen Obstplantagen eine Quelle des Reichthums angelegt, die nimmer versiegen wird, Dolanka gilt dem ganzen Lande als Muster und Zierde.

Inserate.

1) Bekanntmachung.

Sämmtliche Abgaben für den Monat Oktober er. sind in nachstehender Art, von den Steuerpflichtigen des I. Bezirks Mittwoch den 5. Oktober, des II. Bez. Donnerstag den 6., des III. Bez. Freitag den 7., des IV. Bezirk Sonnabend den 8., des V. Bez. Montag den 10., des VI. Bez. Dienstag den 11., des VII. Bez. Mittwoch den 12., des VIII. Bez. Donnerstag den 13., des IX. Bez. Freitag den 14., des X. Bez. Sonnabend den 15., des XI. Bez. Montag den 17., des XII. Bez. Dienstag den 18. Oktbr. zu entrichten.

2) Bekanntmachung.

Nachdem für den Abbruch des hiesigen Salz-Magazins auf Kosten der Stadtkommune kein ähnliches Abkommen erzielt worden, wird dies Salz-Magazin zum Zweck des Abbruchs mit sämmtlichen Baumaterialien zum meistbietenden Verkauf gestellt. Termin zur Annahme der Gebote steht auf den **Montag den 10. Oktober er. Nachmitt um 3 Uhr**, auf dem Rathhause hieselbst an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

5) **Nothwendiger Verkauf.**
Zur Subhastation des den Drechsler-

meister Carl August Köhler'schen Eheleuten gehörigen Wohnhauses, sub Nr. 127 im V. Bezirk hieselbst, nebst dazu gehöriger Baustelle, Weingarten und Ackerland, zusammen abgeschätzt auf 586 Rthlr. 8 Sgr. 10 Pf., steht ein Bietungstermin auf den

10. November d. J. Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau H. einzusehen Grünberg, den 13. Juli 1853.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Wollenes Strickgarn, beste Qualität, empfiehlt

W. Jaffe's sel. Wwe. (17)

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Wohnhaus im VI. Bez. Nr. 23 zu verkaufen. Auch bin ich Willens, das in demselben seit 13 Jahren mit gutem Erfolge betriebene Leinwand- u. Baumwollenwaaren-Geschäft, wenn es gewünscht werden sollte, mit zu übergeben, und kann dasselbe täglich in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft bei

Heinr. Heider.

Weinverkauf am Stöcke.

Den Wein am Stöcke in unsern Gärten am Marschfelde sind wir Willens

Freitag den 7ten d. Mts.,

Nachmitt 2 Uhr,

an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu wir Käufer hierdurch ergebenst einladen.

Gebrüder Aug. u. Carl Witz

Daß ich von jetzt ab bei dem Schneidermeister Herrn Richter, Schulstraße wohne, zeige ich meinen werthen Kunden und Gönnerinnen hiermit ergebenst an.

Julie Vogt, Hebamme.

Pflaumen u. Wallnüsse

kauft fortwährend

H. Heider

Das

Kreis-Wochenblatt

für den

gesamten Freistädter Kreis, welches in der Sauer mann'schen Buchdruckerei in Freistadt seit 22 Jahren, (wöchentlich 3 mal, Mittwochs und Sonnabends) erscheint und nach allen Richtungen weit über den Kreis hinaus gelesen wird, empfiehlt sich zur Verbreitung von öffentlichen Anzeigen bestens. Wenn gleich seit den 22 Jahren hier mit demselben bereits fünf andere Blätter zu concurriren bemüht gewesen sind, so hat doch das Kreis-Wochenblatt 3-4 Mal so viel Abnehmer gehabt, und auch eben so viel mehr Anzeigen gebracht als eins der andern Blätter. Und so ist es auch heute noch. Wäre dies nicht nachzuweisen, dann würde es nicht gesagt werden. Obiges Blatt bringt auch die Bekanntmachungen des Königl. Kreis-Gerichts, der Magistrate der Städte des Kreises und anderer Behörden ic. Es kann dasselbe daher unbestreitbar als das wirksamste Lokalblatt zur Verbreitung von Anzeigen auch den Markt-Besuchern empfohlen werden.

(10)

Fichtennadel-Dekokt

aus der

Badeanstalt Blankenburg in Thüringen.

Die überraschenden Erfolge, welche durch die Fichtennadelbäder zu Blankenburg erzielt worden sind, veranlassen uns, das Publikum auf die Heilkräfte derselben aufmerksam zu machen. In den meisten Fällen sind durch den Gebrauch derselben vollkommen genesen: die an Gicht, Rheumatis-mus, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Leberkrankheit, Engbrüstigkeit, Lähmung, Bleichsucht, chronischen Hautaus-schlägen, sekundärer Syphilis, englischer Krankheit, Scropheln, tuberkulöser Lungenschwindsucht, Nervenschwindsucht, Rücken-marksdarre, unregelmäßiger Menstruation, Fluor albus, Ma-rasmus der Alten, allgemeiner Nervenschwäche, Magen- und Blasenkrämpfen, Gries- und Steinbeschwerden leiden. Denjenigen, die an obigen Krankheiten leiden, bieten wir in unserm, von uns auf eigne Weise besonders zubereiteten Fichtennadel-Dekokt ebenfalls ein sicheres Heilmittel. Die Erfolge in unserer Badeanstalt haben die hinlänglichen Beweise geliefert, daß, wenn man nach Vorschrift die balsamischen Fichtennadel-bäder gebraucht, oder sich 4-6 Wochen hindurch jeden Morgen den ganzen Körper mit dem Dekokt wäscht oder mittelst einer Bürste frottirt, oder wenn man selbiges auf dem Wege der Kaltwasserheilmethoden anwendet, was das Be-quemste ist, wie unsere Gebrauchsanweisung in beiden Fällen angiebt, die über-raschendsten Erfolge erzielt werden. Da dieses letztere neue Kurverfahren bes-onders im Winter sehr bequem schon Morgens im Bette ausgeführt werden kann, so machen wir Alle, die an obigen Krankheiten leiden, hierauf aufmerk-sam, sich an uns mit Zuversicht zu wenden.

Wir verkaufen dieses Dekokt in Gebinden zu 48 Pfd. mit 6 Thlr. und zu 24 Pfd. mit 3 Thlr., und ist dasselbe bei unserer Direktion oder durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg in den 3 Bergen zu beziehen.

(12)

Wer alle 8 Tage einmal recht herzlich lachen und sich die Begebenheiten der Welt, die jetzt wieder anfangen interessant zu werden, auf gemüthlich-humortistische Weise erzählen lassen will, wer weiter in der schlechten Zeit noch Gefallen findet an einem gut illustrierten Scherz, der abonnire schnell auf den

Illustrierten Dorfbarbier

von Ferdinand Stolle,

der noch immer das alte gemüthliche Haus ist, wie früher.

Jede Woche kommt er regelmäßig mit

komischen Illustrationen und Zeitbildern

und läßt sich für das ganze Vierteljahr

nur 10 Silbergroschen

bezahlen. Besseres kann man für so wenig Geld gar nicht haben.

Allen Freunden einer gelegenen, unterhaltend-belehrenden Lectüre können wir nicht genug die in Leipzig bei Ernst Reil erscheinende illustrierte Wochenschrift:

Die Gartenlaube.

Wöchentlich 1 bis 1½ Bogen mit feinen Illustrationen
vierteljährlich nur 10 Sgr.

empfehlen.

Die trefflichen Erzählungen, die Bilder und Schilderungen aus dem Volksleben und der Sittengeschichte, besonders aber die populär-naturwissenschaftlichen „Mittheilungen aus der Menschenheimath“ von dem bekannten Naturforscher Rossmäpler, die klar und faßlich geschriebenen „Beiträge zur Kenntniß des menschlichen Körpers“ von dem gefeierten Anatomen Professor Vogt in Leipzig, die „Briefe aus der Gewerbeswelt“ von Georg Beck, die künstlerisch schön ausgeführten Illustrationen und viele andere ausgezeichnete Beiträge haben es mög-lich gemacht, daß die Gartenlaube binnen 4 Monaten eine Auflage von 5000 Exempl. erlebte. Die Gartenlaube ist ein ächtes Familienblatt, das auf ernst-gemüthliche Weise Un-haltung und Belehrung zugleich bietet, wie kein anders.

Auf den Dorfbarbier sowohl wie auf die Gartenlaube nehmen alle Buchhand-lungen Deutschlands, in Grünberg W. Levysohn in den drei Bergen, Bestellungen an. Leipzig, im September 1853.

(12)

Die Verlagshandlung.

**Donnerstag d. 6. Oktober
Großes Concert,**

nachher **BALL.**


Anfang Abends 7 Uhr.

Zum Abendbrod Gänse- und Enten-
braten. **H. Künzel.**


Heimweifen

für Pfefferkuchler, Bäcker und Condi-
toren empfiehlt (8)

W. Levysohn
in den drei Bergen.

 Verschiedene Gebinde, die sich
zum Wein, Schnaps und Spi-
ritus eignen, als: Lagerstücke von vor-
züglicher Güte, 21 Eimer Inhalt, ovale
Fässer von 8—14 Eimer Inhalt, Bor-
deaux-Drhofte, gut conditionirt, halbe
Cetterstücke, viertel, halbe und ganze
Rheinweinstücke, halbe und ganze Dhms,
Malaga-Bothe und verschiedene neue
Gebinde, stehen für soliden Preis zum
Verkauf beim (6)

Böttchmeister Maschewsky
in Crossen, Dammstrasse Nr. 378.

 Eine eiserne Kellerthür
wird zu kaufen gesucht. Von
wem? sagt die Exped. d. Bl (9)

Bei **W. Levysohn** in Grünberg
in den drei Bergen ist soeben eingetroffen:
Steffens Volkskalender für 1854.
Mit 7 Stahlstichen, vielen Holz-
schnitten und einer Prämie: Soyer,
Koch, u. Wirthschaftsbuch 12 1/2 Sgr.
Gubitz Volkskalender für 1854.
Mit 120 Holzschnitten 12 1/2 Sgr.

Auf die mich betreffende Annonce im letzten
Kreisblatte kann ich nur erwiedern daß der be-
kannte Gegner H. A. durchaus von
der Sache keine Kenntniß haben kann, indem er
über eine Arbeit sein Gutachten fällt, die er gar
nicht versteht. Wahrscheinlich hat er mit un-
nebelten Augen vor den angegebenen Jahren ge-
sehen, wie ein Slavonier in Gesellschaft von ihm
eine Mausefalle im Chaussee-graben gearbeitet und
nun bildet er sich mit seinen schwachen Gedäch-
tniß ein, daß derselbe eine Drathhorde gefertigt
haben soll. **G. W. Peschel,**

Nadler und Dratharbeiter.
NB. Gleichzeitig empfehle ich meinem Gegner
die von mir selbst gefertigten Mantkörbe (ähnlich
den Berliner.)

Meine von mir selbst erfundenen
Drathhorden
zum Backen des Obstes in Kochöfen
empfehle ich nochmals einer gütigen
Beachtung. (24)

G. W. Peschel.

Pflaumen

kauft noch

Eduard Seidel. (18)

Kleiderverfertiger,

(gute Arbeiter), finden fortwährende
Beschäftigung bei (19)

H. Sarner.

**Gute gebackene Pflaumen
und frische Karthäuser Ap-
fel kauft in großen und klei-
nen Quantitäten fortwäh-
rend — (19)**

L. Bartz, Niederstr. Nr 87.

Drathhorden

zum Backen des Obstes verfertigt
H. Zelder, Nadler. (20)

Ich werde in diesem Jahre auf mei-
ner Weinpresse in dem Teicher'schen
Vorwerk pressen lassen. (7)

Holzmann.

De Camp's Brust-Syrup.

Verkauf im ganzen Umfange des preußi-
schen Staats mit Erlaubniß des Königl.
Hohen Ministerii für Medizinal-
Angelegenheiten.

Ein Extract vieler heilkräftigen Kräu-
ter gegen trockenen Reiz- und Krampf-
Husten, Heiserkeit, durch Anhäufung
des Schleimes in der Luftröhre ent-
stehende Halsübhel, überhaupt gegen ca-
tarrhalische Beschwerden, als Hausmittel
zu empfehlen; besonders heilsam für
Kinder. Die Flasche mit Gebrauchs-
Anweisung kostet 20 Sgr., die halbe 10
Sgr. — Der alleinige Verkauf dieses
Brust-Syrups ist für **Grünberg** und
Umgegend dem **Hrn. Friedr. Alex.
Franke jun.** übertragen worden.
Cöln, den 22. Septbr. 1853.

J. de Camp.

Marktpreise.

Grünberg, den 3. Oktober						Görtz, den 29. September					
		Höchster Preis.		Niedrigster Preis.				Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
		Mthlr.	Sgr.	Mthlr.	Sgr.	Mthlr.	Sgr.	Mthlr.	Sgr.	Mthlr.	Sgr.
Waizen	Scheffel	3	10	3	8	4	—	3	20	—	—
Roggen	„	2	11	2	9	2	20	—	2	10	—
Gerste große	„	2	—	1	28	2	5	—	2	—	—
„ kleine	„	1	22	1	20	—	—	—	—	—	—
Hafer	„	1	9	1	7	1	6	—	1	—	—
Erbsen	„	2	15	2	10	2	15	—	2	7	6
Hirse	„	2	—	1	28	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	„	—	18	—	16	—	20	—	—	16	—
Hen	Centner	—	18	—	16	—	—	—	—	—	—
Stroh	Schock	6	—	5	15	—	—	—	—	—	—

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

13) Ein Gartenhausschlüssel ist
verloren gegangen. Der ehrliche Fin-
der wird gebeten, denselben gegen eine
Belohnung in d. Exp. d. Bl abzugeben.

Kartoffeln verkauft à Viertel 3 Sgr
14) **H. Zelder, Nadler.**

Weinverkauf bei:
Aug. Hoppe, Silberberg, 46r 5 Sgr.
Wilh. Hennig, Hintergasse, 52r 4 Sgr.
Schneidermstr. Walde, Hinterg., 52r 4 f.
Wwe. Kapitschke, am Lindeb., 52r 4 f.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene

Den 13. Septbr. Kaufm Franz Reinhard
Juraschet ein Sohn, Georg Ernst Johannes.
Den 23. Biergärtin. Friedr. Wilh. Leichert eine
T. Caro. Louise Aug. Gärtin. Joh. Friedr. Marisch
in Sawade ein Sohn, Johann Aug. — Den 27.
Bürg u. Tuchfabrik. Joh. Dan. Gust Bräunin
eine Tochter, Wilhelm Bertha — Den 28.
Tuchmachersges. Ad. Kuppier ein Sohn, Gott
Emil. Albert. — Den 29. Tuchmachersgehilfe
Reinh. Bauer ein Sohn, Franz Paul Wilhelm.
Klempnermstr. Jos. Geißler ein Sohn, Herim.
Jos. Michael

Getraute.

Den 5. Oktober. Schuhmachersmstr. Aug.
Zahn, mit Jgfr. Aug. Ernest Schulz.
Ge stor bene.

Den 27. Septbr. Des Bürg. u. Tuchfabr.
Joh. Dan. Gust Bräunig Tochter, Wilhelmine
Bertha, 1 St. (Schlagfluß.) — Den 28. Des
Bürg u. Kaufm. Friedr. Aug. Meusel Ehefran.
Carol Emilie geb. Schroter, 37 J. 3 M 13
T. (Brustkrankheit) — Den 29. Bürg u. Tuch-
fabrik Sam. Gottfr. Hoffmann, 63 J. 5 M.
17 T. (Brustkrankheit) Eigenth. u. Fuhrwerke-
besitzer Joh. Daniel Ad. Becker, 37 J. 10 M.
15 T. (Abzehrung) Häusl. u. Schneider Joh.
Wilh. Fiege in Heinersdorf, 56 J. 5 M. 4 T.
(Schlagfluß) — Den 1. Oktober. Häuslers
Ausgeb. Christ. Jochimke in Krampe, 77 J. 4
T. (Altersschw.) — Den 2. Des Ehrentheils-
fegerges. Carl Aug. Häbne ohne Taufe ver-
storben, 1 T. 6 St. (Schlagfluß.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 20. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspredigt Herr Pastor Hartz.
Nachmittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor
prim. Wolff.